

INHALT

AUF'S HANDWERK GUCKEN.....	5 Min.
DIE KLASSE	6 Min.
INTERAKTIONSSPIELE MIT DINGEN	
Pferdchen im Morgenkreis	5 Min.
Fotos. Gegenverkehr im Kreis	3 Min.
Klangschale im szenischen Kontext	6 Min.
Trennwände	3 Min.
LERNSZENEN MIT PAPIER	
Lehrerin-Schülerin spielen	3 Min.
Lehrer-Schüler werden	4 Min.
Hand in Hand. Verkehrsquiz im Trio	2 Min.
„Soll ich gucken?“	3 Min.
„Ich bin Müll“	3 Min.

MITWIRKENDE

Für ihre Mitarbeit und Offenheit danken wir den Kindern der Rudolf-Wissel-Grundschule in Berlin, ihren Eltern und der Lehrerin Heike Schreyer, die auch als Autorin mitgewirkt hat. Außerdem bedanken wir uns bei Jürgen Streeck, Professor für Communication Studies, University of Texas/Austin für seinen am Video entwickelten Text.



Bina Elisabeth Mohn



Jutta Wiesemann

Dr. Bina Elisabeth Mohn (Berlin), Kamera-Ethnologin, Autorin und Dozentin. Produktion beobachtender Video-Studien zum Lernen, Spielen, Forschen und Arbeiten. Workshops zur Kamera-Ethnographie.

www.kamera-ethnographie.de

Dr. Jutta Wiesemann (Kassel), Professorin für Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Schul- und Unterrichtsentwicklung der Grundschule/Integrativer Sachunterricht.

www.jutta-wiesemann.de

GEISTESWISSENSCHAFTEN
HUMANITIES

Handwerk des Lernens

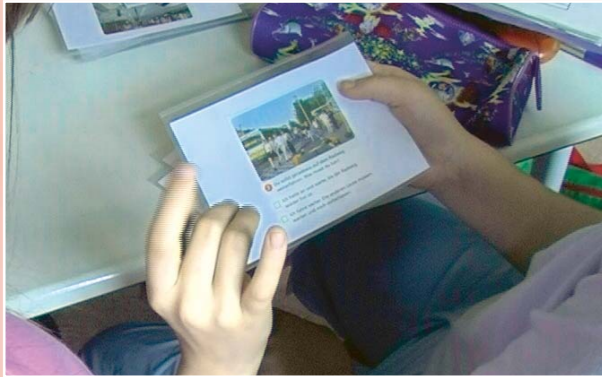
Kamera-Ethnographische Studien zur verborgenen Kreativität im Klassenzimmer

Bina Elisabeth Mohn
und Jutta Wiesemann



HANDWERK DES LERNENS

Die empirische Erforschung des schulischen Lernens ist eine neue Herausforderung für die Pädagogik. Sie setzt ein pädagogisches Lernkonzept voraus, in dessen Mittelpunkt die Klärung der normalen schulischen Praxis steht. Diese Grundannahme ist der zentrale Ausgangspunkt für kamera-ethnographische Erkundungen im Klassenzimmer. Das Klassenzimmer wird zu einem Ort öffentlich zugänglicher Lernpraxis. Mohn und Wiesemann unternehmen den Versuch, Lernen sichtbar zu machen.



Verkehrsquiz im Trio

Mit dem Blick auf die Hände und damit auf das Hand-Werk der Schülerinnen und Schüler richtet sich die Kamera auf die äußeren Phänomene des Unterrichtlernens. Die Performanz sozialen Geschehens im Klassenzimmer ist das Thema der Filme. Gezeigt wird die kreative Nutzung situativer Gelegenheiten, die der Unterricht mit seinen Akteuren und Dingen bietet. Die Kamera spürt Möglichkeitsvarianten der Situationsgestaltung und -bewältigung durch die Kinder auf. Der radikale Bezug auf die Mikrostrukturen alltäglicher Praxis von Schülerinnen und Schülern ermöglicht Einblicke in die alltäglichen Aktivitäten, Interaktionen und Handhabungen der Kinder in ihrem Klassenzimmer.

Dieser Blick richtet sich auf die Akteure und auf das, was sie alltäglich tun, ohne dieses Tun am Unterrichtsziel zu messen. Die Filme ermöglichen Einblicke in das Klassengeschehen und provozieren Diskussionen über didaktisch arrangierten Unterricht und seine Evaluation.

METHODE

Die Kunst des Sehens und Zeigens ist immer auch eine Kunst des Weglassens und nicht Zeigens: Kamera-Ethnographie erarbeitet fokussierte und zwangsläufig selektive Blicke. Indem Beobachtungen in fokussierte Videobilder übersetzt werden, haben sie den Charakter audiovisueller Feldnotizen, die durch die Wahl des Bildausschnitts und die Kameraführung formuliert werden. Am Schnittplatz werden sie intensiv weiter bearbeitet. Der Entwurf interessanter Blicke und die Entdeckung spannender Aspekte des Feldes sind beim Drehen und Schneiden stets miteinander verwoben. Die vorliegenden Videos sind in einem solchen Prozess entstanden.



Klangschale im szenischen Kontext

Aufgrund der intensiven Arbeit am Blick taugt Kamera-Ethnographie dazu, das Sehen voranzutreiben und dabei das Zeigen zu ermöglichen. Solche Versuche „Dichten Zeigens“ (in Anlehnung an C. Geertz' Begriff der „dichten

Beschreibung“) erweitern in methodisch innovativer Weise den forschenden Zugang zu kindlichen Lebenswelten und Entwicklungsprozessen. Das Beobachten ist eine interaktive Angelegenheit. Stimmt die Beziehung zwischen Beobachtern und Beobachteten, dann kann in Ruhe und aus nächster Nähe gefilmt werden. Ergebnis sind Video-Szenen, die auch ihre Betrachter zu einem forschenden Blick auf alltägliches Lernen im Klassenzimmer einer Grundschule ermuntern.

HÄNDE, HANDELN, HÄNDEL

Jürgen Streeck befasst sich in seinem Text anhand von Szenen der DVD mit dem Tun der Hände und der Beschaffenheit der Dinge. Er nimmt dabei eine mikroanalytische Perspektive auf die Entfaltung von Interaktion ein. Sie finden die Begleitpublikation über den Datei-Explorer der DVD unter [Handwerk_des_Lernens-Haende_Handeln_Haendel.pdf](#). Darin außerdem: „Reden und Schreiben am Video“ (Bina Elisabeth Mohn) und „Videos der DVD und deren Kommentare im Überblick“.

Auch im Internet unter:

http://www.iwf.de/iwf/res/mkat/othere/PDF/02000130830110000000_01.pdf.



Pferdchen im Morgenkreis